

halten, wovon ihm das Verständniß schlechthin versagt ist, und was in meiner Schrift das eigentlich gute ist: so daß, reizte mich der bloße Schein in gleichem Maß, ich ihn wieder sauber pflücken könnte. Dagegen aber hatte ich große Lust einen durchgehenden Commentar zum Vitruv auszuarbeiten, besonders seitdem Schneider uns einen bessern Text geliefert hat. Auch forderte Wolf mich dazu auf. Allein dazu gehören eine Menge Hülfsmittel, die, wie gesagt, in meiner jetzigen Lage gänzlich außer meinem Belang liegen. Riße habe ich derweil einige gemacht, um nicht ganz zu versauern, und, wie mir dünkt, sind diese nicht die schlechtesten, die von meiner Hand gekommen.

Sie wünschen mir einen bessern Wirkungskreis, und dies ist für mich eine sehr schmeichelhafte Anerkennung. Allein gibt es noch Einen, der diesen Wunsch mit Ihnen theilt, so ist er wohl nicht unter den Machthabern zu suchen; und mir selbst ist er jetzt ziemlich gleichgültig geworden. So was mußte kommen, als ich noch bei frischer Gesundheit war, den Muth und die Kräfte zu anhaltender Arbeit beisammen hatte: jetzt [da] ich von Gicht gelähmt und zerbrochen bin, und für keinerlei Zweck mehr zuzusagen wage, jetzt kann mein einziger Wunsch nur der sein, des nöthigsten Lebensunterhalts, und so vieler Muße theilhaftig zu werden, um wenigstens das zu vollbringen, was meine übrigen Kräfte noch erlauben wollen: und vor allem nicht von hier vertrieben zu werden nach eines von allen diesen neuen Ländern, die mir so unverständliche Fratzensgesichter entgegen machen.

Durch Veranlassung die ich hier im Hause fand, und indem ich eben den Sophokles von Ast durchlaß, war mir der Vorsatz gekommen, eine Darstellung oder Beschreibung der scenischen Aufführung auf dem Griechischen Theater zu versuchen. Ich fand nemlich immer mehr, daß eine deutliche Ansicht hiervon ein bedeutendes Licht auf die Lectur dieser Werke wirft, und daß man es allen Übersetzern ansieht, wie es Ihnen hieran gebricht. Ob die meinige die richtige ist, müßten freilich Andere entscheiden: mir selbst gefällt sie besser als die der übrigen. Eben hatte ich den Anfang dazu gemacht, als mir Ihre Vorlesungen zukamen. Diese verdoppelten meine Lust; und ich war schon ziemlich vorgerückt, als ich Ihr Schreiben erhielt. Auf Publication konnte ich dabei kein Absehn nehmen, da ich, wie gesagt, zu entfernt von allen zu solcher Arbeit nöthigen Hülfquellen bin und nicht mehr auf mein Gedächtniß trumpfen will. Ich könnte ganz unrichtige Data citiren. Ich wollte nur etwas machen zum Vorlesen in diesem Hause vor solchen, die jene Dichter hier in ihrer eigenen Sprache lesen, und dabei manchmal, wie